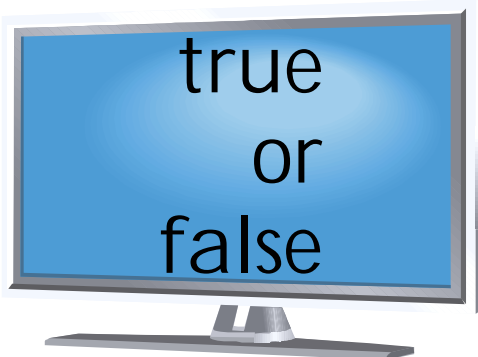


Im Dezember 2008



Inhalt:

- Seite 2: Man macht sich so seine Gedanken
- Seite 3: Eindrücke des Jahres
- Seite 4: Rückschau
- Seite 6: DOS-Programm
- Seite 7: *ib*-Programme
- Seite 8: Telefonsupport für PC-Bedienung
Wartungsvereinbarung / Home-Server /
Interessante Produkte
- Seite 9: Kunden-Feedback
- Seite 10: Persönliche Gedanken
- Seite 12: Das Zitat / Bürozeiten / Zum Schluss

Erscheint 1mal jährlich
13. Jahrgang

Man macht sich so seine Gedanken

Das Jahr 2007 war noch nicht zu Ende, als eine turbulente Zeit begann. Angefangen hatte es mit den Bundesratswahlen, die eine Dynamik in sich hatten, wie kaum je zuvor. Und dann kamen die Wirtschaftsprognostiker, welche mit ihren Voraussagen der Bevölkerung ein weiterhin grenzenloses Wirtschaftswachstum schmackhaft machten. In den USA machte der kreditgläubigen Bevölkerung zunehmend die Immobilienkrise zu schaffen und Banken wurden übernommen oder gingen in Konkurs. Wir in Europa wurden damit beruhigt, dass diese Krise uns nicht tangieren würde. Doch das Geschehen in den USA hatte ihren Einfluss auf die weltweite Wirtschaftslage, und die Börse reagierte prompt. Die durch Spekulation massiv überbewerteten Aktien kamen ins Rutschen und Erinnerungen an den Börsencrashes von 1929 wurden wach. Inzwischen wird nichts mehr beschönigt, denn es wird allen klar, dass wir uns mit der nächsten Rezession beschäftigen müssen.

Kürzlich war zu vernehmen: Wenn die Menschheit weiterhin auf Wachstum und Verbrauch getrimmt würde, werde die Erde in 20 Jahren die verbrauchten Ressourcen nicht mehr genügend regenerieren können. Das würde also heissen, dass wir uns mit der übertriebenen Verschwendung selber zugrunde richten. Der neu gewählte US-Präsident Barack Obama hat in seiner ersten Rede nach den Wahlen an die Nation diese dramatische Situation erwähnt.

Die Veränderungen in der Politik, in der Wirtschaft, im Banken- und Versicherungswesen veranlassen mich, in dieser Information an meine Kunden und Freunde über *true or false* (recht oder falsch) nachzudenken. Ist es recht, dass Lebensmittel, Energie und unser Altersvorsorgekapital an der Börse gehandelt werden? Ist es recht, wie wir mit den Ressourcen unseres Lebensraums umgehen? Ist es recht, dass Hanfanbau verboten und Drogenkonsum erlaubt sein soll? Ist es recht, dass in den öffentlichen Lokalen das Rauchen absolut verboten sein soll und der Bundesrat Alkoholwerbung im Fernsehen zulassen will? Ist es recht, dass es bei Kindsmisbrauch lebenslang keine Gnade geben soll und andererseits ungewollte gesunde ungeborene Kinder abgetrieben werden können?

Sie merken es bestimmt: In meiner Information mache ich mir wiederum Gedanken über meine beruflichen und privaten Aktivitäten, aber auch über ein Thema, das mir wichtig ist. Dazu mehr in den „persönlichen Gedanken“.

Übrigens, wenn ich der Einfachheit halber in der männlichen Form schreibe, heisst das nicht, dass ich mich nur an Männer wende. Wenn ich mich also an die Leser und die Anwender richte, meine ich natürlich auch die Personen weiblichen Geschlechts.

Eindrücke des Jahres

Nebst einigen interessanten Aufträgen nutzte ich auch in diesem Jahr die Zeit, die *ib*-Programme mit neuen Funktionselementen zu erweitern, Verarbeitungsabläufe weiter zu beschleunigen und einzelne Module zu optimieren. Dadurch wurden die Programme noch stabiler und die Bedienung noch einfacher.

Damit es beruflich gut geht, betrachte ich das private Umfeld, die Abwechslung und die Musse als wichtige Bestandteile im Leben. Darum möchte ich Sie auch dieses Mal an ein paar Eindrücken aus meinem Privatleben teilhaben lassen.

In diesem Jahr ist uns besonders aufgefallen, dass wir älter werden. Meine Frau ist jetzt auch unter denjenigen, die ein halbes Jahrhundert erlebt haben. Mein Bruder wurde 60, und weitere Leute aus unserem Bekanntenkreis hatten Grund zum Feiern. So waren wir mehrmals an schönen Festen von Leuten, die uns lieb sind, eingeladen. Der Grund des Feierns war jeweils ein spezieller Geburtstag zwischen 35 und 80 Jahren. Besonders gefreut hat uns die Einladung zum 60. Geburtstag eines Kunden und seiner Frau. Seine Firma arbeitet im nächsten Jahr 20 Jahre mit meinen Programmen.

Für die Winterferien gab es aus beruflichen Gründen keine freie Woche. Wir konnten unseren Langlaufsport lediglich an unserem Hochzeitstag im Januar geniessen. Unsere Ferien im April benutzten wir, um die Wohnung und das Büro gründlich zu „grümpeln“. Im Sommer erholten wir uns mit Wandern in Andermatt und in unserer Ferienwohnung in Tschugg BE. Im August erlebten wir einige Tage im Schwarzwald und freuten uns an Freudenstadt. Ende Oktober waren wir mit dem GA eine Woche lang unterwegs im Puschlav, im Unterengadin, im Tessin und zuletzt auch noch im Wallis.

Eine besondere Überraschung bereitete mir meine Frau an meinem Geburtstag. Sie plante eine Reise mit der Bahn auf Strecken, die wir sonst nicht bereisen. Unter anderem genossen wir die Fahrt über Läuelfingen nach Sissach und mit der schmalen Waldenburgerbahn ging es von Liestal nach Waldenburg. Insgesamt stiegen wir an diesem Tag 20 Mal um...

Zum Ausgleich gehört auch die Kantorei Regensdorf - das Mitdenken im Vorstand und die wöchentlichen Chorproben. Höhepunkte im 2008 waren Liszt's *Via Crucis* am Karfreitag, und das Auffahrts-Sing-Projekt mit einem wunderschönen Konzert an meinem Geburtstag. Zur Zeit proben wir für's Weihnachtskonzert am 20. Dezember 20 Uhr in der ref. Kirche Regensdorf. Schöne Erlebnisse sind im Sommer immer wieder die erholsamen Stunden auf dem Balkon während des Sonnenunterganges, und im Winter die gemütlichen Abende bei Kerzenlicht mit schöner, meist klassischer Musik.

Einen wesentlichen Teil meiner Zeit verbringe ich vor dem Bildschirm, um an der Neu- und Weiterentwicklungen der Anwendungen zu arbeiten. Abwechslung bringen die Kundenanrufe. Meistens können die Software- und PC-Bediennungsfragen gleich beantwortet werden. Äusserst dankbar bin ich dabei über das Programm NetViewer, mit dem ich mich mit den Kunden-PCs verbinden, und so den Support erleichtern kann. Entlastend ist die gute Zusammenarbeit mit Peter Zollinger. Er kümmert sich um die Hardware und scheut sich nicht, gelegentlich ein System neu aufzusetzen. Wertvoll ist zudem die Zusammenarbeit mit Thomas Weyeremann, vor allem im Bereich der Grossverlage.

Im Zusammenhang mit meiner Arbeit weiss ich die Stabilität des Internets und der Energieversorgung durch das Elektrizitätswerk zu schätzen.

Auf dem *ib*-eigenen Server können sich autorisierte Anwender nun unter ihrem Benutzerkonto übers Internet einloggen. So arbeitete im Frühling während der Einführung eines Projektes ein Kunde auf meinem Server. Ein Verein führt auf diese Art und Weise die Buchhaltung. Unsere Kantorei hat durch diese Möglichkeit von Remote Desktop eine zentrale Datenablage. Was mich an Remote Desktop immer wieder von neuem begeistert, sind die äusserst guten Verarbeitungszeiten.

Besonders freut mich, dass in diesem Jahr zwei neue Kunden dazugekommen sind. Der eine Kunde arbeitet mit der Abonnentenverwaltung, der andere mit der Anzeigenverwaltung. Beide waren früher in Grossverlagen tätig, haben grosse Branchen-Erfahrung und schätzen den Komfort der *ib*-Anwendungen. Durch ihre fachlichen Kenntnisse wurden die beiden Anwendungen *ib*-ABO und *ib*-INS mit weiteren wertvollen Elementen ausgestattet.

Nebst den neuen Kunden gibt es auch zwei Vereine, die sich aus unterschiedlichen Gründen für andere Softwareprodukte entschieden haben. Anfänglich bedauerte ich dies, weil ich während der Pionierzeit der beiden Vereine viel investiert und den ganzen Aufbau miterlebt hatte. Manchmal trennen sich Beziehungen, und ich schaue, wie es meinem Lebensmotto entspricht, vorwärts und freue mich an all dem Guten und Schönen, das ich erlebe.

Rückschau

Da ich auf ein gutes Jahr zurückblicke, schaue ich gerne in meine Arbeitszeitkontrolle *ib*-STD, um festzustellen, was sich in den einzelnen Anwendungen getan hat. In allen *ib*-Softwareprodukten wurde die Maskengestaltung optimiert, kleinere Korrekturen wurden erledigt und der Zugang zu www.ib-balzli.ch → Support eingefügt, damit aus den Anwendungen heraus gleich der NetViewer gestartet werden kann, wenn Support benötigt wird.

ib-abo: Mittels Excel-Tabelle können Abonnentenbestände importiert werden. Um die Telefonauskunft zu erleichtern, können Abonnenten über die Rechnungs-Nr. ausgewählt und ABO-Rechnungen können direkt aus der Verwaltungsmaske gedruckt werden. Bei Neuabonnenten können Vorauszahlungen erfasst werden, die dann auf den Rechnungen ausgewiesen und in die Buchhaltung verbucht werden. Das Programm verfügt neu über Login Namen und Passwort für die Abonnenten/Mitglieder, um sich im persönlichen Bereich in Internet einloggen zu können. Login-Name und Passwort können auf der Rechnung oder auf einem Begleitbrief ausgedruckt werden. Beim Mahnlauf können fällige Abonnenten bei einer festgesetzten Mahnstufe automatisch eingestellt und offene Rechnungen mittels einer Buchungsdatei ausgebucht werden. Zudem können Mahnbriefe je Mahnstufe erstellt werden. Neu können auch Artikel verkauft werden.

ib-adr: Beim ‚Suchen/Filtern‘ wurden die Suchkriterien wesentlich erweitert. Ausgewählte gefilterte Adress-Gruppen können im Selektionscode ibAdr protokolliert und anschliessend ausgewertet werden. Ein Termin kann erfasst und automatisch auf alle Adressen in der Übersicht kopiert werden. Unter www.match.ch kann das von der Post aktualisierte Ortsverzeichnis herunter geladen und in die Adressverwaltung importiert werden. Der Adressexport nach Excel ist implementiert. Damit bei Familien nicht alle Personen separat angeschrieben werden, kann entsprechend gefiltert werden. Dabei erkennt das Programm die Anschrift ‚Herr und Frau‘ und ‚Familie‘.

ib-auf: Bei der Erfassung der Artikelpositionen kann mit einer Eingabe eine ganze Gruppe von Artikeln abgerufen werden. Beim Mahnlauf können für die einzelnen Mahnungen die dazu gehörenden Rechnungen als Kopie gedruckt werden. Innerhalb einer Periode können Belege als Bestellungen erfasst und später in Rechnungen umgewandelt werden.

ib-fin: Bei der Position Splitt-Buchung können ganze Beleggruppen von früheren Buchungen ausgewählt, überschrieben und als neue Buchungen gespeichert werden. Bei der Kontenanzeige werden die Soll- und Haben-Totale ausgewiesen und die Anzeige wurde für die bessere Übersicht optimiert. Beim Buchen von Debitoren- und Kreditoren-Zahlungen wird das Standard-Zahlkonto angezeigt. Nebst dem elektronischen Kreditoren Zahlungsverkehr mit der Post ist nun derjenige mit den Banken auch integriert.

ib-ins: Eine Reorganisation der Adressen und der Buchhaltungsdaten wurde eingeführt. Dabei werden bei aktiven Adressen die entsprechenden Inseraten-Objekte hinterlegt. So sieht der Verkäufer sofort, in welchen Objekten bei einzelnen Kunden Inserate generiert wurden. Bei den Debitoren und den Beraterkommissionen können alte ausgeglichene Buchungen bis zum gewünschten Stichtag automatisch gelöscht werden.

ib-stdspd: Wird eine Speditionsaufbereitung für unterschiedliche Regionen erstellt, kann mit verschiedenen Gewichtstabellen bundiert werden. Bei der Postspedition kann gesteuert werden, ob Mehr-Exemplar-Sendungen direkt bei der entsprechenden Sequenz einsortiert oder diese am Ende der Spedition eingefügt werden. Für die externe Überarbeitung der Routage kann der Versandplan in eine Excel-Tabelle exportiert und nach der Bereinigung wieder importiert werden. Das Erstellen von neuen Objekten wurde vereinfacht und eine detaillierte Anleitung wurde erstellt.

DOS-Programme

Die jüngere Generation kann sich vielleicht nicht mehr so recht vorstellen, was DOS-Programme sind, weil diese bereits älter als 15 Jahre sind. Damals war die graphische Benutzeroberfläche wohl bekannt, es gab jedoch kaum brauchbare Programmiersprachen, um diese Oberflächen zu programmieren. Man arbeitete im sogenannten DOS-Mode, der auf der Bildschirmoberfläche 80 Zeichen je Zeile und 25 Zeilen zur Verfügung stellte. Vom optischen her schienen die Programme aus heutiger Sicht primitiv zu sein. Was diese jedoch leisteten war enorm, angesichts der damals vergleichsweise schwachen Hardwareleistung.

Erfreulich ist, dass diese Programme von der heutigen Hard- und Softwaretechnologie unter Windows XP und Vista immer noch unterstützt werden.

Drei Anwender in meinem Kundenkreis arbeiten zur Zeit immer noch mit solchen DOS-Programmen. Ich entwickelte diese Programme zusammen mit meinem damaligen Partner mit viel Engagement. Unsere Herausforderung war, auf PC-Basis ähnlich leistungsstarke Programme anzubieten, wie wir sie auf mittelgrossen IBM-Systemen entwickelten.

Die DOS-Auftragsbearbeitung und -Buchhaltung wird auf Ende 2008 bei einem dieser Kunden abgelöst. Teile davon sind dort mittlerweile seit 20 Jahren im Einsatz. Er arbeitet nun auch mit der Adressverwaltung *ib-ADR*, der Auftragsbearbeitung *ib-AUF* und der Buchhaltung *ib-FIN*. Im Laufe des nächsten Jahres ist vorgesehen, die Lagerbewirtschaftung und die Auftragsnachkalkulation in die *ib*-Anwendungen zu integrieren. Dann können die alten Programme bei den beiden verbleibenden Kunden auch ersetzt werden.

Wenn es im 2010 dann so weit sein wird, ist für mich die Zeit abgeschlossen, in der darauf zu achten war, möglichst speicherplatzsparend zu programmieren. Der Real-Speicherbereich von 640 KB ist dann endgültig Geschichte.

ib-Programme

Das sind die *ib*-Software-Produkte:

ADR	Adressinformationsprogramm mit Terminverwaltung und Word- und Email-Implementation
ABO	Abonnentenverwaltung inkl. Fakturierung und Debitoren
STDSPD	Post-Speditionssoftware für Zeitungen und Zeitschriften
<i>ib</i> -Vertrieb	Module ADR, ABO und STDSPD (Post-Versand)
AUF	Auftragsverwaltung: Angebot, Bestellung, Lieferschein, Rechnung, Lagerbewirtschaftung und Nachkalkulation. Direktverbindung zu Debitoren und Kreditoren.
FIN	Die integrierte Buchhaltung (Fibu, Debitoren, Kreditoren und Kostenstellen)
FERIEN	Ferienkontrolle und Ferienabrechnung, zusätzlich ist im Programm auch eine Überzeitkontrolle enthalten.
INS	Inseratenverwaltung mit Fakturierung sowie Debitoren und Kreditoren für die Verarbeitung der Beraterkommissionen
IGW Cash	Auftragsverwaltung für Schulen und Institute inkl. Fakturierung und Debitoren
HON	Ein Programm für den Zeitschriftenhandel; Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Korrespondentenhonoraren sowie Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Verträgerdaten, Liefer-scheinen sowie Bundzetteln.
MAIL	Dient als Schnittstelle von den <i>ib</i> -Anwendungen zu den Microsoft Outlook- und Exchange-Modulen.
VERSI	Schaden-Abwicklung bei ABO's mit Versicherung
STD	Arbeitszeit-Verwaltung und -Verrechnung
<i>ib</i> -balzli.ch	Die Programme werden im Internetauftritt beschrieben, darum lohnt es sich, <i>ib</i> -balzli.ch gelegentlich zu besuchen. Beachten Sie auch den Link <i>Geschichte</i> , wo über die Ent-wicklungsarbeiten in früheren Jahren informiert wird.

Im Weiteren gibt es verschiedene anwenderspezifische Produkte für Firmen und Vereine. Wird eine nicht auf dem Markt erhältliche Softwarelösung ge-sucht, sind meine Partner und ich gerne bereit, Ideen und Bedürfnisse zu besprechen und eine den Anforderungen entsprechende Anwendung zu entwickeln.

Telefon-Support für PC-Bedienung

Damit der Telefon-Support auch im nächsten Jahr optimal gewährleistet ist, habe ich kürzlich die jährliche Wartungsgebühr für NetViewer einbezahlt. Die Anwender der *ib*-Software kennen dieses wertvolle Produkt, das mittels sicherer Internetverbindung erlaubt, mich auf dem PC des Gegenübers einzuloggen. Übrigens: Auch Swisscom arbeitet für den Support mit diesem Tool.

Damit ich nicht immer den NetViewer-Start erklären muss, habe ich in den *ib*-Anwendungen die entsprechende Automatisierung integriert. Im Menü Verwaltung ist der >Web Browser / *ib*-Support< anzuklicken und Sie gelangen auf dem Internet direkt auf die *ib*-Support-Seite, wo Sie den NetViewer ausführen können. Bei den meisten Anwendungen habe ich den Aufruf gleich auf die Icon-Leiste gesetzt, mit dem Titel >*ib*-SUP<. Durch diese Möglichkeit kann ich noch schneller Support leisten.

Wartungsvereinbarung

Die Wartungsvereinbarung ist eine Art Versicherung. Ist die Versicherungsgebühr bezahlt, wird in Notfällen rasch geholfen. Im Januar 2009 ist die Rechnung für die Wartungsvereinbarung wiederum fällig. Bitte begleichen Sie diese in der angegebenen Frist, damit sowohl der Support, als auch der Softwareunterhalt gewährleistet ist. Wer die Wartungsgebühr nicht begleichen möchte, verzichtet auf eine permanente Softwareaktualisierung und den kostenlosen ½-stündigen Support je Tag.

Den Telefonsupport gibt es nicht nur für Kunden, die mit den *ib*-eigenen Anwendungen arbeiten, sondern auch für PC-Wartungs- und Bedienungsunterstützung. Falls Sie sich dafür interessieren, geben Sie mir bitte Bescheid.

Windows Home-Server

Für Private und Klein-Unternehmen bietet Microsoft dieses auf Windows 2003 basierende Betriebssystem, für einen günstigen Preis, an. Es stellt im Bereich der Unterhaltungs-Elektronik interessante Tools zur Verfügung. Als Server verfügt das Betriebssystem über alle bekannten Funktionen. Äusserst wertvoll ist die automatische Sicherung der angeschlossenen PCs. Ich habe einen PC vom Home-Server her neu aufgesetzt und war überrascht, wie rasch er mit der Gesamten Systemumgebung wieder betriebsbereit war.

Interessante Produkte

Neue Technologien und kompaktere elektronische Bauteile ermöglichen den Geräteherstellern interessante multifunktionale Geräte anzubieten.

Es gibt heute Radios, die über UKW- und DAB-Empfang verfügen. Ist ein WLAN in der Nähe, gibt's Radioempfang übers Internet und man kann verpasste Sendungen mit der Funktion Podcast später hören. Ferner verfügen diese Geräte über eine grosse Anzahl von Stationstasten. Sie dienen sogar als Wecker und man kann unterschiedliche Weckzeiten programmieren. Auch als MP3-Player sind sie zu benutzen, um die Lieblingsmusik zu hören.

Verschiedene Druckerhersteller bieten interessante Jahresend-Aktionen an. Falls Sie sich über Ihren zu viel Tinte verbrauchenden Tintenstrahldrucker ärgern, gibt es jetzt Farblaserdrucker mit vorzüglicher Druckqualität. Auch Bilder von der Digitalkamera können mit gutem Ergebnis ausgedruckt werden. Farblaserdrucker sind für weit unter 1000 Franken zu haben.

Unter der Bezeichnung Net-Book und Mini-Notebook kommen kleine leichte Notebooks auf den Markt. Sie sind ideal für unterwegs und brauchen wenig Platz im Reisegepäck. Sie werden bereits ab CHF 600.00 angeboten. Die GPS-Empfänger sind flach, leicht und günstig geworden. Zudem führen Sie diese treuen Reisebegleiter (meist) ohne Umwege zum Ziel.

Beabsichtigen Sie auf Office 2007 zu wechseln, können Sie bis Ende Jahr von reduzierten Preisen profitieren.

Eine Software namens Voice Reader begeistert mich! Anstatt die Texte selber zu lesen, kann man sich diese von netten Stimmen (Julia, Marc, Lara...) vorlesen lassen. Es handelt sich dabei nicht um monotone Computerstimmen, sondern es wird mit angenehmer Stimm-Melodie vorgelesen. Im weiteren können mit dieser Software Präsentationen vertont werden.

Kunden-Feedback

Seit knapp 13 Jahren arbeite ich als Leiter Finanz- und Rechnungswesen bei der Zürcher Unterland Medien AG. In dieser Zeit habe ich Ernst Balzli als guten Informatiker und Menschen kennen gelernt. In unserer Firma nutzen wir in verschiedenen Abteilungen die Software von *ib*. Bis Ende 2008 ist noch die DOS-Version der Auftragsbearbeitung in Betrieb. Auf das nächste Jahr wechseln wir auf die Windows-Version. Wir bleiben bei *ib*, weil wir die kompetente, unkomplizierte Art der Softwarebetreuung von *ib* schätzen. Ernst Balzli setzt praktisch alle Kundenwünsche sofort in die Tat um. Auch programmiert er auf Wunsch neue individuelle Applikationen. Er hat z.B. für uns eine Ferienkontrolle programmiert. Diese ist für einen so lebhaften Betrieb wie ein Zeitungsverlag sehr wichtig und hat sich gut bewährt. Wir werden diese Applikation auch weiterhin zu unserem Nutzen einsetzen.

Emanuel Hunziker

Persönliche Gedanken

Die Ereignisse der vergangenen Zeit veranlassen mich, immer wieder über *recht oder falsch* nachzudenken. Liest man die Zeitungen, sind sie geprägt von persönlichen Anschauungen der Berichterstatter. So wird über gleiche Ereignisse aus ganz verschiedenen Werten berichtet. Ähnlich ist es in der politischen Landschaft. Jede Partei hat ihre eigene Position im Umgang mit den aktuellen Themen. Auch im kirchlichen Umfeld sind persönliche Prägungen zu beobachten. So behandelt ein Pfarrer ein biblisches Thema ganz anders als sein Kollege. Und wie ist es in der Familie? Obwohl ich das gleiche Elternhaus habe wie meine Geschwister, ist unser Denken recht unterschiedlich. Aber was ist richtig? Ist eine Meinung falsch?

Bei meiner Arbeit bin ich täglich herausgefordert, true or false - *recht oder falsch* - zu beurteilen. Wenn ich bei der Programmierung überzeugt bin, dass eine Bedingung richtig ist, heisst das noch lange nicht, dass der Computer damit auch einverstanden ist. Bei ihm gibt es nur zwei Zustände, entweder ist eine Bedingung richtig oder falsch. Etwas zwischendurch gibt es nicht, ob es mir passt oder nicht! Ich begegne aber Situationen, in denen eine Bedingung für einen bestimmten Fall stimmt. Ändert jedoch die Sachlage, entsteht eine neue Konstellation und die Bedingung ist anders anzuwenden.

Dazu ein Beispiel aus meiner Abonnentenverwaltung: Bei der Fakturierung sind Rechnungen zu generieren. Ich habe die zu fakturierenden Abonnenten korrekt aus der Datenbank ausgewählt, die Bedingungen, Rechnungen zu erstellen sind gesetzt. In der Selektion sind aber Abonnenten, die zum ersten Mal eine Rechnung erhalten, bei anderen gibt's eine Folgerechnung und es hat auch solche, die innerhalb der nächsten Periode ihr Abonnement nicht mehr wünschen. Wir sehen, gerade weil es beim Computer nur zwei Zustände (*recht oder falsch*) gibt, wird es gelegentlich in der Programmierung recht komplex.

Zurück zum Alltag. Wir sind täglich unzählige Male damit beschäftigt, uns zu entscheiden. Meistens wird der Entscheid für den Moment richtig sein. Längerfristig jedoch hat er möglicherweise Konsequenzen, welche eine Korrektur nötig machen. Dazu zwei Beispiele:

- Ich erlebe zusammen mit Freunden einen gemütlichen Abend. Wir haben es lustig miteinander und das wiederholte Anstossen trägt seinen Teil zur fröhlichen Atmosphäre bei. Zufrieden gehe ich ins Bett und erwache am nächsten Morgen mit Kopfschmerzen...
- Ich arbeite an einem grossen Projekt und habe den Eindruck zu wenig Arbeitstage zu haben. Zum Glück gibt es da noch den Tag, der zum Ausspannen wäre - den Sonntag...

Nicht alles, was mir momentan als richtig erscheint, ist längerfristig für mich wirklich gut. Zu viel Wein gibt Kopfschmerzen und zu wenig Ausgleich gibt letztendlich gesundheitliche Störungen. Auf die Dauer fehlt mir die Ruhe und die Entspannung.

Um über *recht oder falsch* zu entscheiden, ist es gut, sich gelegentlich auch anderweitig zu informieren und zu orientieren. Dazu möchte ich ein Gleichnis von Jesus kurz zusammenfassen:

Ein Vater hatte zwei Söhne. Der Jüngere wollte sein Erbe ausbezahlt haben und ging damit in die weite Welt. Er lebte im Überfluss und genoss alles was sein Herz begehrte. Verarmt und ausgehungert entschied er sich nach vielen Jahren, nach Hause zu gehen. Sein Vater nahm ihn mit Freude auf und bereitete ihm ein grosses Fest. Sein Bruder arbeitete während diesen Jahren hart zu Hause. Als er sah, dass der Vater dem zurückgekehrten Sohn ein Fest bereitete, obschon dieser ein ganzes Erbe verprasst hatte, war er entrüstet und gekränkt.

Nach menschlichem Denken hätte der jüngere Sohn eine angemessene Zurechtweisung verdient, und die Arbeit des älteren Sohnes hätte entsprechend anerkannt und belobt werden müssen. Doch da geht es mit dem Thema *recht und falsch* anders. Weil der jüngere Sohn beim Vater seine Schuld bekannte, erlebt er Vergebung und *recht oder falsch* bekommt dadurch eine andere Stellung. Vergebung verbindet!

Das biblische Gesetz, das auf den zehn Geboten basiert, vermittelt uns die Lebens- und Verhaltensgrundlagen. Wenn wir uns danach richten, wird uns ein erfülltes und gutes Leben zugesagt. So steht es im 6. Kapitel des 5. Mosebuchs. Weil wir Menschen sind, die von Gefühlen und Stimmungen geprägt sind, passiert es uns immer wieder, dass wir die biblischen Lebensvorgaben nicht beachten. Weder Rechtfertigungen noch Ausflüchte nützen uns letztendlich etwas. *Recht oder falsch* wird am Ende unseres Lebens gemäss den göttlichen Vorgaben beurteilt werden. Die sind möglicherweise anders als wir denken.

Das eben zusammengefasste Gleichnis vom verlorenen Sohn lehrt uns etwas Neues: **Durch Umkehr und Reue gibt es Vergebung.** Zur Zeit des Alten Testaments wurden als Zeichen der Reue Tiere geopfert. Mit seinem Tod am Kreuz hat Jesus das Opfer für *uns* gebracht. Uns bleibt, diese Gnade in Anspruch zu nehmen. Dadurch bekommt *recht oder falsch* für uns eine neue Dimension: Vom Gesetz her verurteilt, von Jesus her begnadigt. *Falsch* kann so zu *recht* werden.

Darum freue ich mich, auch dieses Jahr am Heiligabend mit vielen Menschen zusammen in unserem Kirchgemeindehaus die Güte Gottes zu feiern.



Das Zitat

Wir bestreiten unseren Lebensunterhalt durch das, was wir verdienen, aber wir gestalten unser Leben durch das, was wir geben.
Winston Churchill



Bürozeiten

Grundsätzlich bin ich die ganze Arbeitszeit hindurch für Sie da. Trotzdem bitte ich Sie, falls es sich nicht um ganz dringende Angelegenheiten handelt, mir die folgenden Pausen zu gönnen:

9.10 - 9.30 Uhr

12.00 - 13.30 Uhr

Danke!

Zum Schluss

In Zeiten, da Rezession im Arbeitsalltag dazugehört, bekommt das oft missbrauchte Wort ‚Vertrauen‘ eine neue Bedeutung. So hat mir ein Freund kürzlich berichtet, wie freundlich er bei seiner Bank behandelt würde. Für die Grossbanken scheinen die kleinen Kunden wieder wichtiger zu sein. Sie versuchen, das Vertrauen der Kleinsparer von Neuem zu gewinnen.

Vertrauen ist mir während der ganzen Zeit meiner Selbständigkeit äusserst wichtig. Was nützt letztlich meine Arbeit, wenn die Kunden mir nicht vertrauen und ich mich nicht auf sie verlassen kann? Nur wenn wir voll auf einander zählen können, kommen wir optimal voran.

Viele von Ihnen haben sich darauf verlassen, dass ich es gut mache, und haben mir damit Ihr Vertrauen geschenkt. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich!

Was das Jahr 2009 uns bringen wird, können wir nicht voraus sehen. Wenn wir unsere Ansichten über *recht oder falsch* an den biblischen Vorgaben messen, und in einer positiven Haltung und mit Zuversicht ins 2009 gehen, sind wir auf einem guten Weg.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachtstage und alles Gute im neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre Informatik-Beratung Balzli
Ernst Balzli